

Gemeindeblatt der Evangelisch- reformierten Bethlehemsgemeinde

Richardstraße 97 · 12043 Berlin
www.bethlehemsgemeinde.de



Juni – Juli 2017

Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit ...

Demnächst ist Sommeranfang. So steht es im Kalender. Ich schaue aus dem Fenster und sehe schon jetzt einen Vorgeschmack auf diese Zeit: Der Himmel ist öfter von einem satten Blau durchzogen, als von einem matten Grau. Die Sonne wird kräftiger und ihre Strahlen tun mir gut. Das Wetter lädt immer mehr dazu ein, hinaus zu gehen und Gottes Schöpfung zu genießen.

Vieles kommt mir leichter vor und ich habe den Eindruck, dass ich nicht der Einzige bin, dem es so geht. Auf den Straßen, in den Parks oder den Wäldern tummeln sich die Menschen. In vielen Gesichtern entdecke ich ein fröhliches Lächeln, wenn sie sich der Sonne zuneigen, die Augen leicht geschlossen, damit sie nicht geblendet werden. Das wohltuende Licht gibt Energie. Mir kommt der Sommergesang Paul Gerhardts in den Sinn. Die Melodie von „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503) erklingt in mir und wird regelrecht ein Ohrwurm, der mich begleitet. Paul Gerhardt beschreibt hier die Fülle der Schöpfung. Alles ist lebendig und im Einklang.

Mit dem Lied in meinen Gedanken und der Freude im Herzen wird mein Blick weiter. Ich denke an den, der für all dies verantwortlich ist. Auch Gerhardts Text verweist auf ihn, auf Gott, den Schöpfer.

Jedes Mal aufs Neue staune ich darüber, was Gott geschaffen hat. In Psalm 104 heißt es „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Gerade in der Sommerzeit fällt mir das besonders auf.“

Und so danke ich Gott. Danke ihm für seine Schöpfung und werde mir bewusst: Auch ich bin ein Teil davon. Ich bin dankbar für die Menschen, die mich in meinem Leben begleiten. Und ich danke ihm, dass er bei mir ist, auch in den Zeiten, die von Trauer überschattet sind und in denen ich es nicht schaffe mich an irgendetwas zu erfreuen.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, dieser Aufforderung zu folgen, fällt mir gerade dann nicht immer leicht. Ich muss aufstehen, losgehen und meine Komfortzone verlassen.

Nicht immer finde ich etwas, dass mich wieder aufbaut.

An anderen Tagen jedoch, kann ich auch in den kleinsten Dingen, wie dem bunten Schmetterling oder dem winzigen Marienkäfer, Gottes großes Werk erkennen.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Sommerzeit. Hören Sie auf den Text von Paul Gerhardt, gehen Sie hinaus und suchen Sie Freude an den Gaben Gottes. Entdecken Sie, wie vielfältig die Schöpfung ist und kommen Sie ins Staunen, auch über die scheinbar kleinen Dinge.

Ihr Vikar G r me Kostropetsch

Ein festlicher Gottesdienst zu Ostern

Den Ostergottesdienst feierten wir diesmal zusammen mit der iranischen Gemeinde und es war in vielerlei Hinsicht ein sehr beeindruckender Gottesdienst. Der Betsaal war mit über 90 Menschen der beiden Gemeinden und weiteren Gästen gut gef llt, alle St hle waren besetzt und es mussten einige stehen, was jedoch nicht weiter störte. Die gelesenen Texte, gesprochenen Gebete und gesungenen Lieder waren auf Farsi, Englisch und Deutsch. So entstand eine Klangwolke der verschiedenen Stimmen und Sprachen, die den ganzen Raum erfüllte.

Ein weiteres freudiges Erlebnis waren die Taufen. Bei uns ist die Taufe im Kleinkindalter verbreitet, also zu einem Zeitpunkt, an dem die Täuflinge dies nicht selbst beschließen. An Os-



tern waren es acht erwachsene Menschen der iranischen Gemeinde, die sich zum christlichen Glauben bekannten und sich von Pastor Ryan White taufen ließen.

Es ist immer spannend zu erfahren, warum sich Menschen für die Taufe entscheiden, gerade wenn sie aus Ländern kommen, die muslimisch geprägt sind. Im Vorfeld hatten wir nachgefragt, was diese Men-

schen bewegt, den christlichen Glauben anzunehmen. Besonders wurde auf Christus verwiesen. Es sei seine Liebe, die als beeindruckend und heilsam empfunden wird. Ein starker Fokus liegt auch auf der Sündenvergebung. Hierbei spielt nicht nur die Vergebung der eigenen Sünden eine Rolle, sondern auch die neue Bereitschaft anderen zu vergeben, da auch Jesus vergibt.



Nach den Taufen begr u te unser Presbyteriumsvorsitzender Herr von Bremen die Getauften in der christlichen Gemeinschaft und überreichte ihnen eine Taufkerze, sowie eine Bibel in deutscher Sprache.

G r me Kostropetsch

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. (Jeremia 29,11)

Am 18. März verstarb Frau Gisela Prescher im Alter von 91 Jahren. Gisela Prescher war mit der Bethlehemsgemeinde tief verbunden, hat über Jahre den Seniorenkreis geleitet und sich im Presbyterium engagiert. Mit dem ihr so eigenen Humor, ihren selbstgeschriebenen Gedichten, ihren liebevollen Worten und ihrem christlichem Engagement bleibt sie uns in Erinnerung.

Alegro e. V. zu Gast in der Bethlehemsgemeinde

Was passiert eigentlich in unserem Gemeindehaus, wenn wir keinen Gottesdienst feiern? Der Seniorenkreis trifft sich, der Chor probt, die Iraner halten ihren Glaubenskurs ab. Oft stehen unsere Räumlichkeiten aber schlichtweg leer. Nicht so am letzten Aprilwochenende: An zwei Tagen haben 17 junge Menschen vom Verein Alegro unser Grundstück genutzt und sich gemeinsam auf ein Auslandsjahr im Freiwilligendienst vorbereitet.

Der Bundesfreiwilligendienst gibt seit 2011 jedem die Möglichkeit, sich ein Jahr lang für das Allgemeinwohl in Deutschland oder im Ausland zu engagieren. Meist geschieht das im sozialen, ökologischen oder kulturellen Kontext. Organisiert wird der Dienst über Trägervereine. Mit dabei sind neben großen Organisationen auch kleine Vereine, wie der Alegro e. V. Der Verein besteht aus ehemaligen Freiwilligen, die ihre Erfahrungen an die nächsten Jahrgänge weitergeben möchten. Als Ziele stehen hier Mosambik und Ecuador zur Auswahl.

Ein Teil des finanziellen Aufwands für das Auslandsjahr zahlt der Bund. Den Rest muss der Verein selbst durch Spenden erwirtschaften. So sind am Sonntag auch nur noch fünf Teilnehmer zum Gottesdienst geblieben. Die anderen geben auf dem Tempelhofer Feld Tanzstunden gegen Spende.

Die Freiwilligen sind aufgeschlossen und interessiert: Sie wollen unsere Gemeinde kennenlernen und sich für die Herberge erkenntlich zeigen. Besonders begeistert sind sie vom großen Garten: „Man merkt überhaupt nicht, dass man hier mitten in der Stadt ist“, schwärmt ein Teilnehmer. Als kleines Dankeschön haben sie leckeren Kuchen gebacken. Beim Kirchkaffee draußen in der Sonne bietet sich die perfekte Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Obwohl (oder gerade weil) wir an diesem Sonntag eine kleine Gemeinde sind, wird diese Möglichkeit von allen Gottesdienstbesuchern genutzt. So erfahren wir schnell mehr über die Freiwilligen, ihre Motivation und ihre Gastländer. Die jungen Menschen wollen sich nützlich machen und ihre Stärken sinnvoll für die Gemeinschaft einsetzen. Einige kommen direkt vom Abitur, andere haben bereits eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen. Die Auslandserfahrung reizt viele zusätzlich: Sie werden in diesem einen Jahr eine neue Sprache lernen, vieles über andere Kulturen erfahren und sich mit diesen und sich selbst auseinandersetzen. Genau wie wir haben sie viele Fragen an diejenigen, die ihr Auslandsjahr schon abgeschlossen haben. Schnell erfahren wir mehr über die konkreten Projekte, die vor Ort



bereits von den Freiwilligen unterstützt wurden: In Mosambik helfen die Teilnehmer, die Infrastruktur zu verbessern. Einer der Anwesenden erzählt von Baustellen, auf denen er gearbeitet hat. In seinem Auslandsjahr hat er unter anderem mitgeholfen, ein Krankenhaus zu bauen. Das imponiert unseren Gemeindegliedern. In Ecuador dagegen steht das Thema Landwirtschaft auf dem Plan: Wie können die Bewohner des Landes nachhaltig wirtschaften, ohne dem Regenwald zu schaden? Dieser Frage widmen sich die Freiwilligen dort in konkreten Projekten.

Im Gegensatz zu vielen anderen Trägern organisiert Alegro e. V. nicht nur eine Entsendung, sondern einen echten Austausch. Alle zwei Jahre kommen Freiwillige aus anderen Ländern nach Deutschland, um all das bei uns zu erleben: Sich für die Gemeinschaft nützlich machen, eine neue Sprache lernen,

Gemeinsamer Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich am Dienstag, 20. Juni 2017 um 14.30 Uhr in Köpenick in der Freiheit 14. Am Dienstag, 18. Juli 2017 um 14.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus der Bethlehemsgemeinde. Wir freuen uns, wenn wir immer wieder auch neue Gesichter begrüßen dürfen. Neben leckerem Kaffee und Kuchen reden wir über Gott und die Welt, machen Ausflüge und hören Vorträge. Wir singen, beten und nehmen Anteil an Freud und Leid.

Kommen Sie einfach mal vorbei.

auf eine andere Kultur treffen. Damit ist der Alegro e.V. in vielerlei Hinsicht ein besonderer Verein.

Im August brechen die Freiwilligen in ihren Dienst auf. Wenn sie zurückkehren, wollen sie noch einmal in die Bethlehemsgemeinde kommen. Und der interessierten Gemeinde dann von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten.

Katbarina Manzer

Alegro e. V. ist auf Spenden angewiesen, um seine Arbeit fortführen zu können. Wenn Sie den Verein finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter folgender Bankverbindung tun:

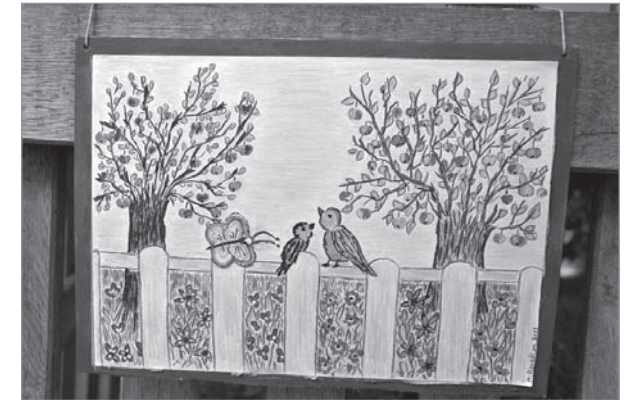
Kontoinhaber: Alegro e. V. · BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE31 4306 0967 1116 4916 00

Offene Gärten in Rixdorf

Am 20. und 21. Mai 2017 von 12–18 Uhr öffneten wieder viele Privatpersonen und Einrichtungen in Rixdorf ihre Gärten, so auch unsere Gemeinde.

Blumen erreichen unser Herz und wecken Freude. Freude am Leben und Dankbarkeit für die Schönheit der Schöpfung. Ihre bunten Farben stehen für das Schöne und Gute, das wir durch Gott in unserem Leben erfahren. Die Blumen und ihre Pracht sind ein Hinweis auf das Wunder der Auferstehung aus dem Tod, die uns Jesus Christus geschenkt hat. Blumen erinnern an die göttliche Herrlichkeit und an den Reichtum des Lebens und der ganzen Schöpfung. Erinnern uns daran, wie gut Gott für uns sorgt.



„Du siehst mich“ – Eindrücke vom Kirchentag

Es gab viel zu sehen und zu hören auf dem Kirchentag. Es wurde gebetet, gesungen und diskutiert. Neben Bibelarbeiten und Podiumsdiskussionen gab es Konzerte, Gottesdienste, Kabarett und jede Menge Begegnungsorte.

Einer dieser Begegnungsorte war das reformierte Zentrum am Gendarmenmarkt. Bereits zum Abend der Begegnung am Mittwoch hatten wir dort unsere Stände vom reformierten Kirchenkreis aufgebaut. Hier gab es Stärkungen für die hungrigen und durstigen Kirchentagsbesucher. Die Jugendlichen haben Buttons mit dem Hugenottenkreuz gebastelt, die Französische Kirche zu Berlin bot eine kleine Zeitreise mit einer Sänfte an. Dazu gab es Kekse, die in Bildern die Geschichte reformierter Einwanderer und Flüchtlinge erkennen ließen.

Von Donnerstag bis Sonntag gab es im Hugenottencafé und in der Reformierbar der Schweizer anregende Vorträge – u. a. wurde die „from App“ vorgestellt. Es ist eine kostenlose App für reformierte Frömmigkeit mit Fotos, Bibeltexten und Gebeten. Dazu gibt es theologische, geschichtliche und provokante Beiträge. Dieses Projekt des Reformierten Bundes ist in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Zürich entstanden.

Wer gerne mehr erfahren oder die App runterladen möchte, findet alle Informationen hier: <https://www.fromapp.org>

Neben den großen Plätzen und Bühnen in der Innenstadt und auf dem Messegelände, gab es auch in unserer Bethlehemsgemeinde in Rixdorf einen Programmpunkt zum Kirchentag. Am Samstag lud die Presbyterianisch-Iranische Gemeinde im Rahmen der Reihe „Mittags-Tisch

der Migrationskirchen“ in die Richardstraße ein. Bei wunderbarem Sommerwetter folgten ca. 180 Kirchentagsbesuchende und Interessierte der Einladung. Im Garten gab es traditionelle iranische Suppe, begleitet von Musik und Gesang. Im Anschluss ging es – soweit es der kleine Raum zuließ – in unserem Kirchsaal inhaltlich weiter.

Zwei Geflüchtete erzählten ihre persönliche Flucht – und auch Glaubensgeschichte. Sie ließen uns teilhaben an ihren Ängsten und ihren Träumen. Das Interesse war groß. Viele der Besucher sind selbst in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Doch nicht nur die persönlichen Geschichten der zwei Vortragenden interessierten und bewegten. Es gab viel generelles Interesse an der iranischen Gemeinde und ihrer Arbeit in Neukölln. Superintendentin Kennert dankte Pastor Ryan White für seine Arbeit und betonte, wie wichtig es auch für den Kirchenkreis sei, dass es diesen Anlaufpunkt und Zufluchtsort gebe.

Wir als Bethlehemsgemeinde teilen uns nun schon seit vielen Jahren den Raum. Doch in den letzten Monaten wurde deutlich, dass wir auch mehr und mehr füreinander und gemeinsam gestalten können. Der gemeinsame Ostergottesdienst mit den Taufen Erwachsener in einem vollen Kirchsaal war z. B. ein eindruckliches Ereignis (S. 2). Doch vor allem sind es die Begegnungen und Gespräche zwischen Gemeindegliedern beider Gemeinden, die gut tun. „Du siehst mich“ – das ist der erste Schritt, um einander kennenzulernen. Und wer weiß, vielleicht verändern wir das Kirchentagsmotto mit der Zeit und sehen gemeinsam in die Zukunft.

Carolin Springer



Die Beginen

Klosterfrauen, Ketzerinnen oder Weggefährtinnen – wer war diese Frauengruppe aus dem 11. Jahrhundert? Waren sie nur fromme Frauen oder gab es mit ihnen bereits eine frühe emanzipatorische Bewegung? Um diesen Fragen nachzugehen, laden wir sehr herzlich ein.

Samstag, 15. Juli 2017, 16 Uhr – Garten der Bethlehemsgemeinde.

Bei einem Glas Wein wollen wir uns über diese religiöse Lebensform austauschen.

Presbyterin Gisela Hage freut sich über Ihr Kommen.

Gebet von den zu Konfirmierenden

Allmächtiger Vater,
wir wünschen uns, dass es auf der Welt
keinen Rassismus gibt.
Wir beten für die Menschen in der Türkei,
die ohne Grund eingesperrt wurden.
Bitte hilf allen Menschen, ihre Freude am Leben
nicht zu verlieren.

Gütige Herrin, Schöpferin der Welten,
wir wünschen uns, dass es keine Radikalisierung
mehr gibt und keine Terroranschläge mehr
verübt werden.

Unser Vater, Gott,
wir bitten dich für andere Menschen
z. B. die Armen, die kein Geld haben,
um richtiges Essen zu kaufen und für Kinder
und Erwachsene, die auf der Straße leben.
Bitte zeige uns Menschen den richtigen Weg.
Bitte kümmere dich um die Kinder, dass sie
ein zuhause haben wo sie sich wohl fühlen.
Bitte pass auf die Kranken auf.
Ich liebe und lobe dich.

Allmächtige Mutter,
wir wünschen uns, dass jeder Mensch ein zuhause hat,
in dem er sich wohl fühlt.
Wir wünschen uns auch, dass jeder zu
seiner eigenen Meinung stehen kann,
ohne sich dafür zu schämen.

Amen

Fürbittgebet
26. März 2017, Wünsdorf

Termine im Juni und Juli 2017

Sonntag	4.6.2017	10.00	Gottesdienst zu Pfingsten mit Taufe und Konfirmation in der Schlosskirche Köpenick – Pfrn. Springer
Montag	5.6.2017	11.00	Ökumenischer Gottesdienst im Körnerpark, Neukölln
Sonntag	11.6.2017	10.00	Gottesdienst – Pfrn. Springer
Sonntag	18.6.2017	10.00	Gottesdienst in der Schlosskirche Köpenick – Vikar Kostropetsch
Dienstag	20.6.2017	14.30	Gemeinsamer Seniorenkreis in Köpenick
Sonntag	25.6.2017	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfrn. Springer
Samstag	1.7.2017	18.00	Gottesdienst zur Eröffnung des ökumenischen Festwochenendes in St Joseph in Köpenick
Sonntag	2.7.2017	17.00	Kindermusical in der Stadtkirche Köpenick
Donnerstag	6.7.2017	20.00	Konzert des Richardchores
Sonntag	9.7.2017	10.00	Gottesdienst – Pfrn. Springer
Dienstag	18.7.2017	14.30	Gemeinsamer Seniorenkreis in Neukölln
Samstag	15.7.2017	16.00	Wer waren die Beginen? Frauensamstag mit Gisela Hage Garten der Betlehemsgemeinde
Sonntag	16.7.2017	10.00	Gottesdienst in der Schlosskirche Köpenick – Pfrn. Springer
Sonntag	23.7.2017	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfrn. Springer
Sonntag	30.7.2017	10.00	Wir besuchen den Gottesdienst unserer Geschwister in der Brüdergemeinde in der Kirchgasse 14 in Rixdorf

Neue Tauf- und Konfirmationsgruppe startet

Wenn du 2018 mindestens 14 Jahre alt wirst, dann bist
du herzlich eingeladen zur Tauf- und Konfirmationsgruppe.
Einen *Informationsabend* für euch und eure Eltern gibt es am Dienstag,
27. Juni 2017 um 19 Uhr in der Freiheit 14, 12555 Berlin-Köpenick. Wer an
dem Tag verhindert ist, kann sich gerne auch schon vorab bei uns melden:
Pfarrerin Carolin Springer, reformiert@posteo.de, 030/88 66 75 06,
Vikar Gérôme Kostropetsch, geroko90@aol.com, 0157/7296 92 38.

Namen und Anschriften

Kirchsaal und Gemeindehaus

Richardstraße 97 | 12043 Berlin

Internet www.bethlehemsgemeinde.de

Pfarrerin Carolin Springer – Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 030 / 88 66 75 06 | E-Mail: reformiert@posteo.de

Vikar Jérôme Kostropetsch | Telefon: 0157 / 72 96 92 38

E-Mail: geroko90@aol.com

Presbyteriumsvorsitzender Godeke von Bremen | Telefon: 030 / 65 91 99 69

Mitglieder des Presbyteriums

Gisela Hage, Peter Laborenz, Katharina Manzer, Günther Matthes,
Brigitta Wortmann

Orgel Andreas Hetze, Paul Roßmann

Bankverbindung Ev.-ref. Bethlehemsgemeinde

Evangelische Bank eG Berlin

Achtung! Neue Kontonummer:

IBAN DE95 5206 0410 0003 9017 69 | BIC GENODEF1EK1

Gastgemeinde

Iranisch-presbyterianische Gemeinde

Ryan und Alethia White

Telefon: 030 / 22 35 05 88 | E-Mail: alethia.ryan@gmail.com

Die Evangelisch-reformierte Bethlehemsgemeinde entstammt der Zuwanderung böhmisch-brüderischer Glaubensflüchtlinge im 18. Jahrhundert. Sie gehört als Personalgemeinde zur Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist mit den anderen reformierten Gemeinden in einem Kirchenkreis verbunden. Mitglied der Gemeinde kann jeder werden, der sich dem evangelisch-reformierten Bekenntnis zugehörig fühlt.

Herausgeber Presbyterium der Ev.-reformierten Bethlehemsgemeinde

Verantwortlich C. Springer, G. Matthes | E-Mail: g-matthes@t-online.de